

Medienmitteilung | Ausführliche Version

featurepreis '10 der Stiftung Radio Basel Macht der Medizin, Weltpolitik und Umgang mit dem Tod

«Der Fall des Chirurgen Broelsch» heisst doppeldeutig der Siegerbeitrag des diesjährigen «featurepreis» der Stiftung Radio Basel. Hinter dem erstplatzierten Lehrstück über Medizin und Macht des WDR (Autorin Martina Keller) belegen im internationalen Wettbewerb je eine ORF- und eine DRS-Produktion den zweiten und dritten Platz. «Verkauft!» erzählt die fast unglaubliche Geschichte von vier Uiguren, die auf der Suche nach einer Zukunft im Gefangenlager Guantánamo landen (Autor Christian Lerch). Den Wandel im Umgang mit dem Tod thematisiert auf sorgfältige Weise das Feature «Memento Mori» von Schweizer Radio DRS (Autorin Maya Brändli). – Die festliche Verleihung der Preise findet am 26. November in Basel statt.

21 Radiofeatures aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hatte die von der Stiftung Radio Basel einberufene Jury im Rahmen des «featurepreis'10» zu beurteilen: Die Themenpalette war breit, reichte vom desertierten Sowjetsoldaten bis zum aktuellen News-Geschäft, von Tom Waits bis zum Wiener Artis Quartett. In all diesen von ARD-, ORF- und SR DRS-Redaktionen eingereichten Sendungen wurde mit den Mitteln des Hörmediums – Sprache, Geräusche, Musik – auf unterhaltsam packende Weise Information und Wissen vermittelt. Oft vermochten es die Features, den journalistischen mit dem künstlerisch-ästhetischen Ansatz geschickt zu vereinen.

Die Entscheide der Jury, in der Fachleute aus allen drei beteiligten Ländern sassen, fielen schliesslich einstimmig. Durch die drei Auszeichnungen wird ein weites Spektrum deutschsprachigen Feature-Schaffens abgedeckt: Ein Lehrstück über Machtausübung mit Bezug auf einen aktuellen Medizinskandal in Deutschland belegt den ersten Platz. Auf Platz zwei befindet sich Weltpolitik – die mit vielen O-Tönen nacherzählte Geschichte von vier Guantanamo-Häftlingen. Persönlich und mit grosser Nähe zu den Protagonisten präsentiert sich die drittplatzierte Arbeit, die sich dem heutigen Umgang mit dem Tod widmet.

Der tiefe Fall eines Gotts in Weiss

Das Siegerfeature von Martina Keller, «Der Fall des Chirurgen Broelsch», bezieht sich auf einen Strafprozess in Essen, der gleichzeitig den Rahmen des Radiostücks bildet. Monatelang wurde 2009/2010 am Essener Landgericht gegen einen der prominentesten deutschen Mediziner verhandelt: Christoph Broelsch ist Pionier der Lebertransplantation, Träger des Grossen Verdienstkreuzes und Leibarzt des verstorbenen Bundespräsidenten Rau. Die Ankläger werfen Broelsch Bestechlichkeit in 36 Fällen vor, teils auch schweren Betrug. Broelsch soll krebskranken Kassenpatienten zugesichert haben, sie persönlich zu operieren, wenn sie eine Spende auf ein Konto der Klinik überweisen. Sogar todkranke Menschen soll er mitunter regelrecht genötigt haben. Was unter Christoph Broelsch in Essen geschah, versteht Feature-Autorin Martina Keller als Lehrstück über die Verhältnisse an deutschen Kliniken. Neben Direktbetroffenen, die berührende Schicksale schildern, brechen auch leitende Klinikmitarbeiter das hier sonst übliche Schweigen. Differenziert zeigt das Feature verschiedene Gesichter eines brillanten Mediziners, der zugleich Lebensretter und Straftäter sein kann...

Die «featurepreis»-Jury spricht von einem «Stück investigativen Journalismus mit einer klar anti-hierarchischen Botschaft» im Dienste des Schwächeren, des Patienten. Neben dem zentralen Drama der eingefangenen, teils prominenten Stimmen gelingt der Autorin mit sparsamem Einsatz von Gestaltungsmitteln, wie die Geräusche, die an Herztöne während einer OP erinnern, eine adäquate und dichte Umsetzung ihrer umfassenden Recherche. «Der Fall des Chirurgen Broelsch» produziert vom WDR in Zusammenarbeit mit DLF und NDR wird im Rahmen des «featurepreis'10» mit dem ersten Preis in Höhe von 10'000 Franken ausgezeichnet.

Da der Gerichtsfall Broelsch noch immer hängig ist – nach der Verurteilung des Arztes legten beide Seiten Revision ein – kann mit dem Siegerbeitrag aus juristischen Gründen kein Hörbuch produziert werden. Diese Ehre kommt dieses Jahr der zweitplatzierten Arbeit zu.

Menschen als Pfande der Weltpolitik

Der zweite, mit 5'000 Franken dotierte Preis geht an den ORF-Autor und -Regisseur Christian Lerch für sein Feature «Verkauft!». Es erzählt die Geschichte von vier uigurischen Flüchtlingen, die von pakistanischen Dorfbewohnern als «enemy combatants» für 5'000 Dollar pro Kopf an die US-Armee verkauft und ins Gefangenenlager Guantánamo Bay gebracht werden. Als sie nach über vier Jahren endlich frei kommen, findet sich kein Land, das die Uiguren aufnimmt. Die Beziehungen zu Peking wiegen schwerer. Überraschend werden die vier Männer schliesslich nach Albanien geschickt. Und wieder ist Geld im Spiel. - Im Zentrum von «Verkauft!» steht die Odyssee der vier Männer, von ihnen selbst eindrücklich erzählt. Doch das Feature zeigt auch weltpolitische Zusammenhänge auf, ordnet ein, klärt auf und bezieht klar Stellung. Dass zum Schluss gewisse Weltbilder Kopf stehen, verweist auf die Qualität der raffiniert gemachten Hördokumentation «Verkauft! - Wie Ayub, Akhdar, Ahmed und Abu Bakr im Gefangenenlager Guantánamo Bay landeten», die der ORF in Zusammenarbeit mit SWR und WDR produziert hat.

Mit Leib und Seele dabei

Distanziert kalte Berichterstattung ist gar nicht Sache der Basler Feature-Autorin Maya Brändli. Sie gibt sich voll ein und macht ihre eigenen Erfahrungen hör- und spürbar. Für ihre von DRS 2 eingereichte Arbeit «Memento Mori – Vom Wandel im Umgang mit dem Tod» erhält sie den dritten «featurepreis'10» (Fr. 2'500.-). Herzstück des Beitrags, der von Daniel Haberthür realisiert wurde, bildet der grösste und älteste Zentralfriedhof der Schweiz, das Basler Hörnli. Hier treffen wir trauernde Hinterbliebene, wie eine Mutter und zwei Witwer, die Angestellten des Friedhofs, den Organisten, den Pfarrer... Maya Brändli beleuchtet in ihrem Stück auch die Entwicklung hin zum individualisierten Totenkult, kommt aber zum Schluss, dass Friedhöfe als besondere Orte für die Begegnung mit dem Tod und mit dem Leben unersetzlich bleiben. Durch ihre direkte Art zu fragen, die auch in der fertig gestellten Produktion noch zu hören ist, nimmt uns die Autorin an der Hand, lässt uns miterleben. Sie schafft Teilhabe und Teilnahme.

Festlichkeiten in Basel

Der «featurepreis» wird 2010 bereits zum vierten Mal vergeben. Nach zwei Jahrzehnten Hörspielpreis rief die Stiftung Radio Basel 2007 die bisher einzige Feature-Auszeichnung für deutschsprachige Produktionen ins Leben. Die festliche Preisübergabe findet am 26. November 2010 in der Gare du Nord in Basel statt. Die «Trophäe» für die Siegerin hat das Künstlerpaar Suter & Bult gestaltet.

Die mit dem zweiten «featurepreis '10» ausgezeichnete Produktion «Verkauft!» erscheint aufs Fest in der Hörbuchreihe des Christoph Merian Verlag (ISBN 978-3-85616-451-5).